

Menschenrechte bei internationalen Transfers im Österreichischen Fussball

Empfehlungen für Vereine und Verbände



© Martin Kainz

INHALT

1. Hintergrund	3
2. Charakteristik eines Transfers.....	3
3. Lückenhafte Richtlinien	5
4. Menschenrechtliche Risiken.....	5
5. Verantwortung.....	6
6. Empfehlungen	7

Herausgeber und Medieninhaber:

Herausgeber und Medieninhaber: Vienna Institute for International Dialogue and Cooperation (VIDC)

Möllwaldplatz 5/9, 1040 Wien | +43 1 713 35 94-0, office@vidc.org

Für den Inhalt verantwortlich: Martin Kainz | Grafik: typothese

Wien, 2022

1. HINTERGRUND

Der kommerzielle Charakter des Fußballs, die hohe Gewinnspanne bei Spielertransfers und das internationale Reglement für Transfers von Spielern schafft Strukturen, die aus menschenrechtlicher Sicht viele Risiken für Spieler schaffen und für Vereine nicht immer leicht zu managen sind.

Seit 2015 gibt es keine FIFA-Lizenzierung mehr für Spielervermittler. Seither darf jede Privatperson mit einer Gewerbeberechtigung Spieler vermitteln. Dies gefährdet

in erster Linie junge Spieler und hier vor allem jene, die auf der Suche nach neuen Klubs den Kontinent wechseln.

Das internationale Menschenrechtssystem sowie Transparenz-Vorgaben können hier eine Lücke schließen und **faire Spielertransfers** garantieren. Das vorliegende Papier beschreibt zuerst die Charakteristik eines Transfers, zeigt die Lücken der internationalen Richtlinien auf, geht kurz auf die größten Risiken ein, weist auf Verantwortungen hin und spricht Empfehlungen aus.

2. CHARAKTERISTIK EINES TRANSFERS

Akteure	Interessen
Spieler	Will zu einem sportlich und finanziell attraktiven Verein wechseln. Dabei wird er von einem oder mehreren Spielervermittlern verschiedenen Vereinen angeboten.
Spielerberater und -vermittler	Während es Spielerberater gibt, die die Interessen des Spielers bestmöglich vertreten und im Gegenzug eine lang andauernde, persönlich, sportlich wie finanziell attraktive Zusammenarbeit anstreben, gibt es viele Spielervermittler, deren vordergründiges und alleiniges Interesse der finanzielle Gewinn ist.
Mittelsmänner	Auch Mittelsmänner sind Spielervermittler. Sie haben aber keinen Kontakt zum Spieler und streben bei erfolgreicher Transferabwicklung nach möglichst hohem finanziellem Gewinn.
Eltern des Spielers	Handeln im Interesse ihres Kindes, streben aber auch oft nach finanzieller Absicherung und/oder finanziellem Gewinn. Auch Eltern und weitere Angehörige fungieren oftmals als Spielervermittler.
Abgebender Verein	Sofern es noch einen laufenden Vertrag mit dem Spieler gibt, will der abgebende Verein einen möglichst hohen finanziellen Gewinn.
Aufnehmender Verein	Will einen Spieler, der zum Verein passt, möglichst wenig Geld kostet, das Team sportlich verbessert und bei einem potentiellen Weitertransfer finanziellen Gewinn verspricht.

Bei einem Spielertransfer gibt es **mehrere Akteure**, die eine Rolle spielen. Zudem haben die handelnden Akteure nicht nur unterschiedliche, sondern zum Teil auch **gegenteilige Interessen**.

Die **Abläufe eines Transfers** sind dabei höchst unterschiedlich. Während bei einem Transfer immer zumindest ein Spielervermittler involviert ist, ist es manchmal nur ein Berater, der im Interesse des Spielers mit einem Verein verhandelt, oftmals sind bei Transfers aber auch

Mittelsmänner und Eltern bzw. Angehörige finanziell involviert.

Es kommt vor, dass Vereine aktiv einen bestimmten Spieler suchen, und dann mit Spieler, Eltern, Vermittler(n) und aktuellem Verein in Kontakt treten. Viele Spieler werden aber auch aktiv von ihren Vermittlern verschiedenen Vereinen angeboten, und manchmal kommt es auch vor, dass ein Spieler von mehreren Vermittlern demselben Verein angeboten werden.

Akteure	Finanzieller Gewinn	Bezahlender Akteur
Spieler	Monatsgehalt	Aufnehmender Verein
	Einmalige Zahlung für Unterschrift	Aufnehmender Verein
Spielerberater und -vermittler	Jährliche Zahlung von einem bei der Vertragsunterzeichnung ausgehandelten Betrag für die Zeit, die der Spieler bei dem neuen Verein unter Vertrag steht	Aufnehmender Verein
	Einmaliger Bonus oder regelmäßige Abtretung vom monatlichen Gehalt für gelungenen Transfer	Spieler
Mittelsmänner	Vermittlungsgebühren	Aufnehmender Verein und/oder Spielervermittler
Eltern des Spielers	Einmalige Zahlung bei positiver Vertragsunterzeichnung (manchmal)	Aufnehmender Verein
Abgebender Verein	Transfersumme	Aufnehmender Verein
Aufnehmender Verein	-	-

Je nachdem, ob ein Spieler bei einem Verein unter Vertrag steht oder nicht, lukrieren die folgenden Akteure **unterschiedliche Formen von finanziellem Gewinn** an einem Transfer:

Durch das fehlende Reglement von Transfers und die fehlende Verpflichtung zu Transparenz und Kontrolle, kann es vorkommen, dass auch Vereinsangestellte, ohne das Wissen des Vereins, an einem Transfer verdienen.

3. LÜCKENHAFTE RICHTLINIEN

Das **Reglement bezüglich Status und Transfer von Spielern** verbietet in Artikel 19 den Transfer von Spielern unter 18 Jahren, mit drei Ausnahmen. Dieses Verbot wird immer wieder umgangen, indem Identität und Alter von den Spielern geändert werden, auch bei Spielern über 18 Jahren, oder etwa dadurch, dass – anders als vorgeschrieben – Eltern gar nicht oder nur kurz mit minderjährigen Spielern, die für den Fußball ihr Land verlassen, mitkommen.

Das **Reglement zur Arbeit mit Vermittlern** hat die FIFA-Lizenzierung von Spielervermittlern abgelöst, wodurch die Aufsichtsverantwortung über Spielertransfers wieder bei den Nationalverbänden landete. Dadurch dass es keine zeitliche Beschränkung von

Verträgen zwischen Spieler und Vermittler gibt, und dadurch, dass ein Spieler von mehreren Vermittlern verschiedenen Vereinen angeboten werden kann, geraten Spieler oftmals in Abhängigkeit von ihren Vermittlern.

Beide Reglements sehen keine Pflicht vor, die Geldflüsse zwischen Spielervermittler, Verein, Spieler und dessen Familie offenzulegen. So sind oftmals weder Spieler im Bilde, wieviel ein Vermittler für die positive Transferabwicklung verdient, noch wissen Vereine, ob Spieler Anteile ihres Gehaltes an Vermittler abgeben müssen. Auch wissen beteiligte Akteure oftmals nicht, ob nicht auch die Eltern eines Spielers an den Transfers mitverdienen.

4. MENSCHENRECHTLICHE RISIKEN

Bei einem Transfer ist der Spieler das schwächste Glied in der Kette. Besonders junge und oft auch minderjährige Fußballspieler, die für einen Transfer oft weite Wege auf sich nehmen, sind auf verschiedensten Ebenen menschenrechtlichen Risiken ausgesetzt: in ihren Heimatländern, in den Zielländern, aber auch im Transit. Folgende Risiken treten dabei am häufigsten auf:

- ▶ **Ausbeutung** durch *Third Party Ownership (TPO)*: Übereinkommen zwischen Klubs und Spielervermittlern, wobei sich letztere ökonomische Rechte am Spieler sichern und so Kontrolle über diesen ausüben, und beträchtlichen Anteil am Spielergehalt vorbehalten
- ▶ **Interessen von Spielervermittler und Eltern des Spielers sind entgegen der Interessen des Spielers**, was bei minderjährigen Spielern zu *Verletzungen* von Kinderrechten führen kann
- ▶ **Ökonomische Abhängigkeit des Spielers vom Spielervermittler** (Verletzung von Freiheitsrechten)
- ▶ **Inadäquate Unterbringung** der Spieler, solange sie auf der Suche nach einem neuen Verein sind (Verletzung des Rechts auf Wohnen)
- ▶ **Falsche Versprechen** von Seiten der Vermittler gegenüber den Spielern, die oft durch finanzielle Unterstützung der Familie nach Europa gelangen, vor Ort aber sehr oft allein gelassen werden (Verletzung der Rechte auf Wohnen, Arbeit, Bildung und soziale Sicherheit)
- ▶ **Inadäquate Fürsorge** in Ausbildungsvereinen, ohne die Möglichkeit auf adäquate Bildung und Vorbereitung auf Arbeitswelt (Verletzung von diversen Kinderrechten und des Rechts auf Entwicklung des Kindes)

5. VERANTWORTUNG

Abgeleitet vom internationalen Menschenrechtssystem und den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte gibt es auf nationaler Ebene klare Verantwortungen, wer sich um die Einhaltung der Menschenrechte kümmern muss, so auch bei Spielertransfers:

Staatliche Akteure wie das Sportministerium haben die Verpflichtung, entsprechende Vorkehrungen zu treffen, dass beim Agieren von Sportverbänden, Vereinen und Vermittlern die Menschenrechte geschützt und respektiert werden.

Verbände wie die Österreichische Fußball-Bundesliga (ÖFBL) haben die Verantwortung, Regularien und Mechanismen zu installieren, dass Vereine und Vermittler in ihrem Agieren die Menschenrechte respektieren.

Vereine haben die Verantwortung, bei all ihren Aktivitäten die Menschenrechte der Spieler zu respektieren und sie haben die Sorgfaltspflicht, genau darauf zu achten, dass auch ihre Verhandlungspartner wie Spielervermittler die Menschenrechte der Spieler respektieren.

Spielervermittler haben, ähnlich zu Vereinen, die Verantwortung, bei all ihren Aktivitäten die Menschenrechte der Spieler zu wahren, und auch in der Zusammenarbeit mit Mittelsmännern entsprechend ihrer Sorgfaltspflicht darauf zu achten, dass die Rechte der Spieler nicht verletzt werden.

Interessensvertretungen wie die Spielergewerkschaft Vereinigung der Fußballer (VdF) setzen sich dafür ein, dass die Interessen und Rechte der Spieler bei der Ausübung ihres Berufes gewahrt werden.

6. EMPFEHLUNGEN

FÜR VEREINE

Fußballclubs können auf verschiedensten Ebenen, im Austausch mit den jeweiligen Akteuren eines Spielertransfers, darauf achten, dass Transfers unter Berücksichtigung und Einhaltung der Menschenrechte vorstattgehen, und dabei die Rechte der Spieler gewahrt werden.

In Bezug auf Spieler

- ▶ Bei einem Transfer die Meinung und die Wünsche des Spielers anhören
- ▶ Darauf achten, dass ein Transfer im besten Interesse des Spielers ist
- ▶ Ihn befragen, wie seine Reise bisher war und welche Stationen er hinter und noch vor sich hat
- ▶ Fragen, ob er alleine reiste oder in Begleitung
- ▶ Eruierten, welche Art der Bildung er im Herkunftsland genossen hatte, und ob es Defizite gibt, die auszugleichen sind
- ▶ Im Falle eines Transfers darauf achten, dass er eine Ansprechperson hat, die sich um seine Eingliederung in das neue soziale Umfeld, sowie um sämtliche administrative Unterstützungen kümmert
- ▶ Im Falle eines Transfers darauf achten, dass er schnell Anschluss zu Gleichaltrigen und Mitspielern finden kann
- ▶ Eruierten, ob der Spieler Teile seines Gehalts an den Vermittler abtreten muss

In Bezug auf Spielervermittler

- ▶ Wenn möglich vordergründig mit jenen Vermittlern zusammenarbeiten, die einen guten Ruf in der Branche haben und von denen man weiß, dass sie sich um die Spieler kümmern
- ▶ Background-Checks zum Spielervermittler einholen
- ▶ Wenn möglich auch andere Vertrauens- und Kontaktpersonen fragen, ob sie die Arbeitsweise des Spielervermittlers kennen

- ▶ Eruierten bzw. den Spielervermittler fragen, wer seine üblichen Partner (Vereine und andere Vermittler) sind und welche Arbeitsweise er mit diesen pflegt
- ▶ Den Spielervermittler nach seinen Werten in der Arbeit fragen und eruierten, welche Rolle ethische Kriterien spielen
- ▶ Eruierten, ob der Spielervermittler im besten Interesse des Spielers agiert
- ▶ Eruierten, in welchem Ausmaß der Spielervermittler die Meinung des Spielers anhört und berücksichtigt

In Bezug auf abgebenden Verein

- ▶ Hintergrundinformationen zum abgebenden Verein (oder Akademie) einholen
- ▶ Eruierten, welches Ansehen dieser in Bezug auf den Umgang mit seinen Spielern hat
- ▶ Eruierten, ob dem Spieler vom Verein (Der Akademie) Ausbildungsoptionen zur Verfügung gestellt wurden
- ▶ Herausfinden, ob der Spieler in ein sicheres Umfeld eingebettet war, oder weit weg von seiner Familie allein und auf sich selbst gestellt

In Bezug auf Familie des Spielers

- ▶ Mit der Familie des Spielers sprechen und evaluieren, ob die Familie im besten Interesse des Spielers handelt
- ▶ Herausfinden, ob die Familie die Meinung und den Wunsch des Spielers anhört
- ▶ Herausfinden, ob auch die Familie am Transfer verdient und dieser Gewinn gegen das Interesse des Spielers sein könnte
- ▶ Eruierten, ob die Familie Geld an den Spielervermittler zahlen musste
- ▶ Hintergrundinformationen zur Familie einholen, in Bezug auf sozialen Status, Bildung und Möglichkeiten

In Bezug auf eigene Mitarbeiter_innen

- ▶ Herausfinden, ob eigene Mitarbeiter_innen, etwa aus der Scoutingabteilung Interessen an dem Transfer haben können, die nicht denen des Vereins entsprechen
- ▶ Eruiieren, ob eigene Mitarbeiter_innen jenseits des regulären Gehaltes am Transfer verdienen
- ▶ Die eigenen Mitarbeiter_innen auf deren Historie und guten Ruf in Bezug auf Spielertransfers überprüfen

FÜR VERBÄNDE

Verbände wie die Österreichische Fußball-Bundesliga (ÖFBL) haben die Verantwortung, Reglements zu verabschieden und Kontrollmechanismen einzusetzen, die garantieren, dass Vereine und Vermittlern bei Transfers die Rechte der Spieler achten. Dies ist vor allem deswegen von großer Bedeutung, da internationale Reglements große Lücken hinterlassen.

In Bezug auf Spielervermittler

- ▶ Lizenzen für Österreichische Spielervermittler einführen
- ▶ Diese Lizenzen auch an menschenrechtliche, ethische und Transparenz-Standards binden
- ▶ Österreichischen Spielervermittlern nahelegen, genau darauf zu achten, mit welchen anderen Vermittlern und Vereinen sie Geschäfte machen und Background-Checks zu ihren Geschäftspartnern einholen (vor allem in Bezug auf menschenrechtliche und ethische Kriterien)
- ▶ Österreichischen Spielervermittlern vorschreiben, ihre Geschäfte, inklusive der Geldflüsse, offenzulegen
- ▶ Bei gelungenen Transfers fordern, dass Spielervermittler Angaben zu ihren Background-Checks machen

In Bezug auf Vereine

- ▶ Vereinen vorschreiben, dass sie in ihrer Arbeit mit Spielervermittlern und anderen Vereinen menschenrechtliche Sorgfaltspflichten haben, die sie dazu verpflichten, genau darauf zu achten, einerseits mit wem sie Geschäfte machen und andererseits, dass diese Geschäfte unter voller Achtung der Menschenrechte passieren
- ▶ Volle Transparenz bei Transfers einfordern, inklusive aller geflossenen Gelder und dabei involvierten Akteure
- ▶ Vereine dabei unterstützen, ihre Geschäfte unter Achtung der Menschenrechte und voller Transparenz zu erledigen
- ▶ Vereine auf die Tücken von Transfers und Lücken in Reglements aufmerksam machen und Gefahren für den Verein (Korruption, Veruntreuung von Geldern sowie Reputations-Schäden), genauso wie die Risiken für die Spieler aufmerksam machen
- ▶ Etwaig Schulungen zu fairen Transfers und Transparenz anbieten (oder auch verpflichten)
- ▶ Vereine über die gewinnbringenden Effekte für das Abwickeln von fairen Transfers zu informieren



FÜR GLOBALES FAIRPLAY

Kontakt

Mag. Mag. Martin Kainz, LL.M.

fairplay Initiative
Vienna Institute for International Dialogue and Cooperation (VIDC)

+43 1 713 35 94-64
kainz@vidc.org

fairplay.or.at | vidc.org